

Message vom 17.07.2016

Gnade erquickt 2 – Wie Gott uns beschützt

Heute wollen wir uns anschauen, wie Gott uns beschützt.

Rettung in allen Lebensbereichen

*Wenn ihr aber von Kriegen und Unruhen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen; aber das Ende kommt nicht so bald. Dann sprach er zu ihnen: Ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es wird hier und dort grosse Erdbeben geben, Hungersnöte und Seuchen; und **Schrecknisse** und grosse Zeichen vom Himmel werden sich einstellen. Lukas 21,9-11*

In der Ölbergrede von Jesus, die sich in Matthäus 24 und Lukas 21 findet, haben die Jünger drei Fragen an Jesus gerichtet: 1.) Wann wird das alles passieren? Diese Frage bezieht sich darauf, dass Jesus von der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. gesprochen hat. 2.) Was ist das Ende der Weltzeit? Gemeint ist das Ende des Zeitalters der Gnade. 3.) Wann wird Jesus wiederkommen? Alle drei Fragen werden in dieser Rede von Jesus beantwortet. Man muss die Passagen jedoch unterscheiden, um herauszufinden, welche Frage in welcher Passage beantwortet wird. Diese Verse in Lukas 21 beziehen sich auf das Ende des Zeitalters. Jesus spricht hier auch von der Zukunft Europas. Anhand der Prophetien von Daniel sehen wir auch, dass das Ende des Zeitalters vor allem das Europäische Reich involviert.

Gott ist unser Bewahrer und wir sind Seine Schutzbefohlenen!

Das Wort *Schrecknisse* heisst im Lateinischen *Terror* und im Griechischen *Phobos*, was so viel wie *schrecklicher Anblick* bedeutet. Terror ist also nichts Neues, denn bereits Jesus hat davon gesprochen. Die Welt wird dunkler und dunkler, aber die Gemeinde und das Evangelium werden heller und heller. Denn in Zeiten der Dunkelheit scheint das Licht am stärksten. Des Weiteren sagt Jesus, wir sollen nicht erschrecken, denn Er will dich beschützen und bewahren. Gott ist unser Bewahrer! Diese Wahrheit müssen wir tief in unseren Herzen verankern.

Du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der bei Tag fliegt, Psalm 91,5

Das Wort für *Schrecken* bedeutet auch im Hebräischen *Terror*. Wir leben in einer gefährlichen Welt. Es ist unsere Verantwortung als Gläubige zu beten: dafür, dass falsche Politiker entfernt und richtige eingesetzt werden, für Frieden und für die Regierung. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, weil der Herr unser Retter ist. Das griechische Wort für *retten* ist *sozo* und bedeutet in erster Linie *aus physischer und zeitlicher Gefahr heraus zu retten*. Weiter bedeutet es auch *Rettung vor Krankheit und Leid* und auch *geistliche ewige Errettung*. Es umfasst somit die ganzheitliche Rettung für jeden Lebensbereich.

*Er wird deinen Fuss nicht wanken lassen, und der dich **behütet**, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr **behütet** dich; der Herr ist dein Schatten zu deiner rechten Hand, dass dich am Tag die Sonne nicht steche, noch der Mond bei Nacht. Der Herr **behüte** dich vor allem Übel, er **behüte** deine Seele; der Herr **behüte** deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Psalm 121,3-8*

Das Wort *behütet* kommt hier fünfmal vor. Gott verheisst uns hier Behütung, denn das ist Seine Gnade. Die Zahl *fünf* steht für *Gnade* in der Bibel. Gott ist unser Bewahrer und wir sind Seine Schutzbefohlenen.

Wie uns Gott beschützt

Das Wichtigste, um von Gott beschützt zu werden, ist, dass wir Ihn zu unserem Gott machen. In der Schweizer Nationalhymne heisst es: Betet, freie Schweizer, betet! Auf unserem Fünfliber steht *Dominus Providebit* was *Gott ist unser Versorger* bedeutet. Solche Dinge haben einen Einfluss auf das kollektive Bewusstsein einer Nation. Darum ist es wichtig, dass Gott in unserem Land in allen Bereichen eine Rolle spielt. Die zwei Hauptwege, wie Gott uns beschützt, sind durch Engel und Führungen. Als Christ brauchst du nicht bloss Information, sondern vor allem Offenbarung.

Schutz durch Engel

*Siehe, ich sende **einen Engel vor dir her**, damit er dich behüte auf dem Weg und dich an den Ort bringe, den ich bereitet habe. Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird eure Übertretungen nicht ertragen; denn mein Name ist in ihm. Wenn du aber seiner Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was ich sage, so will ich der Feind deiner Feinde sein und der Widersacher deiner Widersacher. Wenn nun mein Engel vor dir hergeht und dich zu den Amoritern, Hetitern, Pheresitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern bringt und ich sie vertilge, 2. Mose 23,20-23*

Engel sind dienstbare Geister, ausgesandt um den Gläubigen zu dienen. Wir wollen nur an Orte gehen, die Gott zuvor für uns bereitet hat. Dafür brauchen wir die Führung des Heiligen Geistes.

*Als sie aber weggezogen waren, siehe, da erscheint **ein Engel des Herrn** dem Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter mit dir und fliehe nach Ägypten und bleibe dort, bis ich es dir sage; denn Herodes will das Kind suchen, um es umzubringen! Da stand er auf, nahm das Kind und seine Mutter bei Nacht mit sich und entfloh nach Ägypten. Matthäus 2,13-14*

Die Eltern von Jesus waren durch einen Engel geführt und flohen deshalb nach Ägypten. Hätten sie das nicht getan, dann wäre Baby Jesus getötet worden. Gott schützte sie in Bethlehem, indem Er ihnen sagte sie sollen fliehen.

Als aber viele Tage vergangen waren, beschlossen die Juden miteinander, ihn umzubringen. Doch ihr Anschlag wurde dem Saulus bekannt. Und sie bewachten die Tore Tag und Nacht, um ihn umzubringen. Da nahmen ihn die Jünger bei Nacht und liessen ihn in einem Korb über die Mauer hinab. Apostelgeschichte 9,23-25

Auch hier sehen wir ein weiteres Beispiel von Flucht. Wenn Gott spricht, dann höre und tue was Er sagt. Obwohl Gott durch Engel führt, werden Engel und Träume die Ausnahme bleiben. Denn der Hauptweg, wie Gott im neuen Bund führt, ist durch das innere Zeugnis.

Gott führt uns durch Engel und durch unser inneres Zeugnis.

Führung durch inneres Zeugnis

*und sprach zu ihnen: Ihr Männer, ich **sehe**, dass diese Schiffsreise mit Schädigung und grossem Verlust nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unser Leben verbunden sein wird! Aber der Hauptmann glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus sagte. Apostelgeschichte 27,10-11*

Das Sehen des Paulus spricht von einer geistlichen Wahrnehmung, einem Eindruck den er hatte.

*Als sie aber Phrygien und das Gebiet Galatiens durchzogen, **wurde ihnen vom Heiligen Geist gewehrt**, das Wort in [der Provinz] Asia zu verkündigen. Als sie nach Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen; und **der Geist liess es ihnen nicht zu**. Da reisten sie an Mysien vorbei und kamen hinab nach Troas. Und in der Nacht **erschien dem Paulus ein Gesicht**: Ein mazedonischer Mann stand vor ihm, bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Apostelgeschichte 16,6-9*

Es gibt zwei Arten von Führung: durch Engel und durch das innere Zeugnis. Was also ist das innere Zeugnis?

1) Ein Scheiner oder Sensor

*Nachdem viele es unternommen haben, einen Bericht über die Tatsachen abzufassen, die unter uns völlig erwiesen sind, wie sie uns diejenigen überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, **so schien es auch mir gut**, der ich allem von Anfang an genau nachgegangen bin, es dir der Reihe nach zu beschreiben, vortrefflichster Theophilus, Lukas 1,1-3*

Lukas erschien es gut, die Bibel zu schreiben. Wenn uns etwas gut erscheint, dann ist das das innere Zeugnis.

2) Eine feine, sanfte, innere Stimme

*sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck **eines sanften und stillen Geistes**, der vor Gott sehr kostbar ist. 1. Petrus 3,4*

Das innere Zeugnis ist eine sanft, feine, innere Stimme. Höre auf diese Stimme.

3) Ruhe und Frieden im Herzen

*Als ich aber nach Troas kam, um das Evangelium von Christus zu verkündigen, und mir eine Tür geöffnet war im Herrn, hatte ich gleichwohl **keine Ruhe in meinem Geist**, weil ich meinen Bruder Titus nicht fand; sondern ich nahm Abschied von ihnen und reiste nach Mazedonien. 2. Korinther 2,12-13*

Das innere Zeugnis ist kein emotionales Gefühl. In diesen Versen ist Paulus in seiner Seele und seinen Gefühlen begeistert, weil er eine offene Tür hatte. Aber in seinem Geist hatte er keine Ruhe. **Im** Herrn bedeutet nicht automatisch **vom** Herrn. Darum achte darauf, ob Ruhe und Frieden da sind und höre auf diese Empfindungen.

4) Eine innere Gewissheit

*Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so dass wir **wissen** können, was uns von Gott geschenkt ist; 1. Korinther 2,11-12*

Hier wird nicht von einem Kopfwissen gesprochen, sondern von einer inneren Gewissheit, ein Wissen im Geist.

Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich selbst; wer Gott nicht glaubt, der hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott von seinem Sohn abgelegt hat. 1. Johannes 5,10

Wer an Jesus glaubt, hat das innere Zeugnis in sich. Wo spielt sich also das innere Zeugnis ab? Nicht in meinem Verstand, sondern in meinem Geist, meinem Herzen. Dies ist wichtig zu wissen, denn sonst hören Menschen mehr auf ihre Gefühle anstatt auf ihr Herz.

Gedanken des Tages:

Gott ist unser Bewahrer und Beschützer. Er führt uns durch Engel und durch unser inneres Zeugnis.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, du bist mein Bewahrer und Beschützer. Durch Engel und mein inneres Zeugnis führst du mich. Hilf mir, darauf zu hören und deiner Stimme zu folgen. Danke, dass dein Schutz mich umgibt wo immer ich hingehe. Weil du mit mir bist, brauche ich mich nicht zu fürchten. Amen.